

Dankesworte Josef Bruckmoser

Josef Bruckmoser dankte dem Landeshauptmann für die persönliche Überreichung des Preises und die stattliche Dotierung. In Zeiten von Fake News und zweifelhafter Informationsflut sei es für verantwortungsbewusste Redakteurinnen und Redakteure von großer Bedeutung, dass journalistische Qualität auch öffentlich wahrgenommen und gewürdigt werde. Qualitätsjournalismus zeichnet sich dadurch aus, dass er die Hintergründe politischer Entscheidungen transparent macht und Fehlentwicklungen aufzeigt - hart in der Sache, aber immer mit Respekt vor den handelnden Personen. Auch lange Sicht hilft solcher Journalismus dadurch einer Politik zum Durchbruch, die verbindet statt spaltet, die ausgleicht statt polarisiert und die sich unabhängig vom nächsten Wahltermin einem humanistischen Wertekanon verpflichtet weiß.

Weiters sagte Bruckmoser, „es ist für mich eine große Ehre und ein besonders würdiger Abschluss meiner journalistischen Laufbahn, dass die Jury mir den Rene-Marcic-Preis zuerkannt hat“. In der täglichen Arbeit habe sich gezeigt, dass die Leserinnen und Leser bei den Themenbereichen Wissenschaft, Gesundheit und Religion die Latte besonders hoch legen. Wer die „Salzburger Nachrichten“ in die Hand nimmt, tut es mit dem Anspruch, eine seriöse, nachhaltige und auch persönlich glaubwürdige Berichterstattung zu erhalten.

Den Eigentümern, dem Herausgeber und dem Chefredakteur der „Salzburger Nachrichten“ dankte Bruckmoser dafür, „dass ich genau zur richtigen Zeit bei der richtigen Zeitung arbeiten durfte“. In keiner anderen deutschsprachigen Tageszeitung wäre es möglich gewesen, „so viel von meinem Lebensthema einzubringen: Ein zeitgemäßes und dialogisches Verständnis von Religion“. Die wohlwollende Resonanz bei vielen Leserinnen und Lesern habe gezeigt, dass die Fragen „Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir?“ auf großes Interesse stoßen, wenn sie ohne exklusiven, andere ausschließenden Wahrheitsanspruch thematisiert werden.